

Statistik informiert ...

Nr. 64/2009

24. Juni 2009

Erwerbstätige in Hamburg und Schleswig-Holstein im 1. Quartal 2009 Mehr Erwerbstätige, aber abgeschwächtes Wachstum

In **Hamburg** hatte die Wirtschaftskrise bislang nur eine dämpfende Wirkung auf die Entwicklung der Erwerbstätigenzahl. Im ersten Quartal 2009 waren in der Hansestadt insgesamt 1 116 500 Personen erwerbstätig. Das waren knapp 17 700 Personen oder 1,6 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahresquartal. Hamburg lag damit deutlich über der Bundesentwicklung von plus 0,1 Prozent. Im Jahr 2008 lag das Wachstum in Hamburg noch bei 2,2 Prozent, so das Statistikamt Nord. Zu diesem – in der Entwicklung allerdings spürbar abgeschwächten – Wachstum trugen vor allem die Dienstleistungsbereiche bei (plus 2,1 Prozent). Aber auch das Baugewerbe konnte mit einem Plus von 1,1 Prozent noch einen Wachstumsbeitrag leisten. Dagegen zeigten sich im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg schon deutliche Spuren des konjunkturellen Abschwungs. Hier entwickelte sich die Erwerbstätigenzahl mit minus 1,3 Prozent deutlich schlechter als im Bundesdurchschnitt (minus 0,6 Prozent).

Das Wachstum bei den Erwerbstätigen in Hamburg ergab sich ausschließlich aus gestiegenen Zahlen bei den voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, während die Zahl der geringfügig Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahresquartal abnahm.

Die Zahl der Erwerbstätigen in **Schleswig-Holstein** lag im ersten Quartal 2009 bei rund 1 255 900. Damit gingen knapp 6 600 Personen oder 0,5 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal einer Erwerbstätigkeit nach. Auch das nördlichste Bundesland lag damit noch spürbar über dem Bundesdurchschnitt von plus 0,1 Prozent. Im Jahr 2008 lag das Wachstum in Schleswig-Holstein noch bei 1,5 Prozent. Die insgesamt noch beachtlich gestiegene Erwerbstätigenzahl in Schleswig-Holstein ergab sich im Wesentlichen aus der im Vergleich zum Bund überdurchschnittlichen Entwicklung in den Dienstleistungsbereichen. Hier lag die Zahl der Erwerbstätigen im ersten Quartal 2009 um 7 700 Personen oder 0,8 Prozent über der Zahl des ersten Quartals 2008. Im schleswig-holsteinischen Baugewerbe verminderte sich dagegen die Zahl der Erwerbstätigen um 0,8 Prozent. Ähnlich war die

...

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
BLZ: 200 000 00
Kontonummer: 20001562

Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe. Hier ging die Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich der ersten Quartale von 2008 und 2009 um 0,5 Prozent zurück. In der Land- und Forstwirtschaft stieg die Erwerbstätigenzahl um knapp 700 Personen oder 1,7 Prozent.

Auch in Schleswig-Holstein war der Zuwachs bei den Erwerbstätigenzahlen ausschließlich auf die Zunahme bei den voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zurückzuführen. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten veränderte sich kaum.

Weitere Informationen zur Entwicklung der Erwerbstätigkeit in anderen Bundesländern sind der umseitigen Tabelle zu entnehmen.

Bei den vorliegenden Länderergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom 22. Mai 2009 basieren, handelt es sich um Berechnungen des „Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR), dem alle Statistikämter der Bundesländer, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören.

Ansprechpartner:

Standort Hamburg:

Hergen Bruns

Telefon: 040 42831-1830

E-Mail: vgr-hh@statistik-nord.de

Standort Kiel:

Joachim Zander

Telefon: 0431 6895-9298

E-Mail: vgr-sh@statistik-nord.de

Erwerbstätige (am Arbeitsort) in Deutschland und den Bundesländern

Land	2008				2009	
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %
	Personen in 1 000					
Baden-Württemberg	5 558,1	5 608,6	5 622,3	5 660,2	5 556,9	– 0,0
Bayern	6 556,4	6 630,8	6 665,9	6 710,1	6 572,0	0,2
Berlin	1 609,8	1 631,9	1 646,3	1 665,5	1 634,5	1,5
Brandenburg	1 024,9	1 044,4	1 056,8	1 062,3	1 025,8	0,1
Bremen	389,7	391,9	393,3	397,8	390,3	0,2
Hamburg	1 098,8	1 108,6	1 117,6	1 131,4	1 116,5	1,6
Hessen	3 097,7	3 120,2	3 136,2	3 157,3	3 103,5	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	716,3	731,4	741,4	739,8	710,2	– 0,9
Niedersachsen	3 620,9	3 665,6	3 692,7	3 710,5	3 631,3	0,3
Nordrhein-Westfalen	8 607,0	8 680,6	8 733,3	8 801,7	8 620,8	0,2
Rheinland-Pfalz	1 835,2	1 854,7	1 865,7	1 872,6	1 834,3	– 0,0
Saarland	510,7	511,5	512,7	516,1	506,9	– 0,7
Sachsen	1 928,2	1 956,3	1 975,7	1 981,9	1 910,8	– 0,9
Sachsen-Anhalt	1 000,2	1 012,2	1 024,2	1 039,0	994,4	– 0,6
Schleswig-Holstein	1 249,3	1 267,8	1 278,5	1 284,8	1 255,9	0,5
Thüringen	1 011,8	1 026,3	1 035,6	1 036,9	999,0	– 1,3
Deutschland	39 815,0	40 243,0	40 498,0	40 768,0	39 863,0	0,1
Nachrichtlich:						
Alte Länder ohne Berlin	32 523,8	32 840,4	33 017,9	33 242,5	32 588,3	0,2
Alte Länder mit Berlin	34 133,6	34 472,3	34 664,2	34 908,0	34 222,9	0,3
Neue Länder ohne Berlin	5 681,4	5 770,7	5 833,8	5 860,0	5 640,2	– 0,7
Neue Länder mit Berlin	7 291,2	7 402,6	7 480,1	7 525,5	7 274,7	– 0,2

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Berechnungsstand: Mai 2009.